

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal
am: Montag, 09.03.2026
Ort: Mensa der OS in den Sandwehen
Neuenkirchener Weg 119/121, 28779 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:26 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Beiratsmitglieder:

Jahn, Holger
Bergmann, Thomas
Krogemann, Fred
Bienzeisler, Kay
Klinkmüller, Grete
Milpacher, Christian
Pörtner, Marc
Tunc, Makso
Thormeier, Hans-Gerd

Fröhlich, Oliver - Sitzungsleitung
Olthoff, Phillip - Protokoll

Als Gast / Referent:in

Simone Geßner, SWHT
Oliver Herrmann-Weiland, Bremischer Deichverband

Es fehlt entschuldigt:

Radtke, Martin
Matschulla, Sarah
Dettmer, Brigitte

Es fehlt unentschuldigt:

Schmidt, Rebekka

Tagesordnung:

1. (18:30 Uhr) **Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung**
2. (18:35 Uhr) **Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren**
3. (18:40 Uhr) **Berichterstattung Kämmerei-Quartier zum CDU-Antrag
„Gewerbeflächen & Arbeitsplätze Kämmerei-Quartier vom Ressort der Senatorin
für Wirtschaft, Häfen und Transformation**
4. (19:25 Uhr) **Deichverband Bremen zum Hochwasserschutz Bernhardtring**
5. (19:55 Uhr) **Stellungnahme zur Ergebnismitteilung Wettbewerb Projekt Bahrsplate
(IEK Blumenthal) aus der öffentlichen Sitzung des Beirates vom 10.02.2026**
6. (20:00 Uhr) **Anträge und Anfragen**
 - a) SPD-Antrag - Regenwasser und Grauwasser
 - b) SPD-Antrag - Touristische Beschilderung Kämmerei-Quartier
 - c) SPD-Antrag – Zustand und Priorisierung Straßen im Stadtteil
 - d) SPD-Anfrage – Ausbildungssituation in Blumenthal
 - e) SPD-Antrag – Chytridpilze Quartier
7. (20:30 Uhr) **Globalmittel 2026**
8. (20:45 Uhr) **Bürger: innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in
Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)**
9. (20:50 Uhr) **Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des
Blumenthaler Beirates vom 10.02.2026**
10. (20:55 Uhr) **Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**
11. (21:00 Uhr) **Mitteilungen**
 - a) Des Ortsamtsleiters
 - b) Des Beiratssprechers
12. (21:05) **Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Fröhlich begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung digital aufgezeichnet wird.

Herr Fröhlich weist darauf hin, dass eine Aufzeichnung oder ein Streaming der Sitzung, nur auf Antrag und Genehmigung durch den Beirat erlaubt ist.

Den Beiratsmitgliedern ist fristgerecht eine Einladung mit der vorgeschlagenen Tagesordnung übersandt worden.

Herr Fröhlich verliest die Tagesordnungspunkte der heutigen Beiratssitzung.

Der Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt.

TOP 2: Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren.

Herr Fröhlich informiert die Anwesenden über die Entscheidungen im Umlaufverfahren und die eingegangenen Antworten auf Anträge und Anfragen.

Umlaufentscheidungen

- Stellungnahme zum Bürgerwunsch Straße Gang (einstimmig mit 10 Ja-Stimmen)
- TöB-Beteiligung Kanalisierung Mühlenstraße (einstimmig mit 7 Ja-Stimmen)
- Anhörung am Steending (Zustimmung mit 6 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen)
- Anhörung Kreinsloger Verbindungsweg (einstimmig bei 8 Ja-Stimmen)
- Eggestedter Straße Tempo 30-Zone (einstimmige Zustimmung bei 9 Ja-Stimmen) (derzeit vom ASV Beschilderung befristet 30Km/h)
- Ergänzung Querungshilfe Turnerstraße (einstimmige Zustimmung bei 9 Ja-Stimmen)
- Sichere Schulwege Tempo 30 zeitlich befristet (einstimmige Zustimmung bei 8 Ja-Stimmen)
- Beiratsprojekt Aufwertung Freibad Blumenthal, Globalmittel i.H.v. 7.000,00 EUR (einstimmige Zustimmung bei 9 Ja-Stimmen)

- Durchführung einer Versammlung unter freiem Himmel auf der Bahrsplate mit über 100 Personen (Frühlingsfest) (einstimmige Ablehnung bei 8 Nein-Stimmen)

Eingegangene Antworten auf Anträge/ Anfragen

- Antwort vom 20.01.2026 (eingegangen am 27.02.2026) der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation zum Beiratsbeschluss vom 13.01.2026 – Gewerbeflächen und Arbeitsplätze im Kämmerei-Quartier (siehe TOP 3)
- Antwort vom 04.03.2026 des Amtes für Straßen und Verkehr zum Beiratsbeschluss vom 13.01.2026 – „Sanierung Heinrich-Steffens-Straße“

Herr Jahn äußert, dass die Antwort im Hinblick auf den heutigen SPD-Antrag aufgrund der Antwort zur Heinrich-Steffens-Straße sehr spannend sein werden. Er findet es schade, dass es sich die Wiederherstellung der Straße so schwer darstellt.

Herr Tunc fragt, wie die CDU auf die Antwort reagieren möchte.

Herr Pörtner fragt, was das perspektivisch für die Heinrich-Steffens-Straße bedeutet, da sich der Zustand der Straße fortwährend verschlechtern wird.

Herr Thormeier sagt, dass der Beirat mit der Situation in der Straße nicht zufrieden sein kann. Dieses wird sich auch bei der Antwort zum heutigen Antrag der SPD widerspiegeln. Bei zukünftigen Antworten vom ASV sollte darauf hingewiesen werden, dass das Amt eine Aussage zu einer Perspektive treffen muss.

Herr Fröhlich informiert, dass der Punkt auf die Tagesordnung des kommenden Sprecherausschusses kommen soll.

Der Beirat nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

TOP 3: Berichterstattung Kämmerei-Quartier zum CDU-Antrag „Gewerbeflächen & Arbeitsplätze Kämmerei-Quartier vom Ressort der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation

Frau Geßner stellt sich und die Punkte der als Anlage beigefügten Präsentation vor.

Das Gewerbeentwicklungsprogramm definiert Entwicklungsziele und daraus abgeleitete Handlungsstrategien sowie Maßnahmen für die zukünftige gewerbliche Entwicklung Bremens. Sie erläutert die grundsätzliche Zielsetzung von standortbezogenen Kriterien und Vermarktungskriterien. Die Erfolgsprojekte sollen nachhaltig fortgeschrieben werden. Hierzu gehört auch das Kämmerei-Quartier. Die Rahmenplanung des Kämmerei-Quartiers bildet hierfür die Grundlage.

Das im Jahr 2023 beschlossene IEK Blumenthal erwartet, dass von dem Kämmerei-Quartier eine hohe Identitätswirkung und Strahlkraft ausgehen wird, deren Wiederbelebung es für das gesamte Umfeld zu nutzen gilt.

Frau Geßner zeigt in der Präsentation ein Luftbild des Kämmerei-Quartiers und nennt die Ziele. Dazu gehört die Transformation in Berufsbildungscampus, die Ansiedlung kleinteiliger Gewerbe- und Handwerksbetriebe und die Nutzung von Synergien mit Ausbildungsangeboten. Sie zeigt in einer weiteren Folie den Sachstand der Vermarktung des Geländes. Sie nennt die Flächenbilanz des Geländes. Demnach sind noch ca. 8,4 Hektar Fläche noch nicht vermarktet.

Ein weiteres Ziel soll die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze sein, sowie die Steigerung der Attraktivität des gesamten Geländes.

Frau Geßner erörtert nachfolgend kurz die einzelnen Fragen, die in der Anfrage der CDU genannt worden sind. Eine detaillierte Beantwortung der Fragen ist bereits schriftlich erfolgt.

Frau Geßner beantwortet die erste Frage der Anfrage der CDU.

Der Fokus der Vermarktung sind die Flächen außerhalb des Campus für kleinteiliges Gewerbe und Handwerk.

Frau Geßner beantwortet die zweite Frage aus der Anfrage der CDU.

Sie sagt, dass es keine gesonderte Bestandsschutzvereinbarung gibt. Der Bestandsschutz richtet sich immer nach den Vorgaben des Bebauungsplans. Die Gewerbe, die bereits ansässig sind, haben einen Bestandsschutz durch die Festsetzungen erhalten.

Frau Geßner beantwortet die dritte Frage der Anfrage der CDU.

Eine konkrete Umsiedlung käme nur infrage, falls eine Nutzung den Entwicklungszielen massiv widersprechen würden. Ein Eintreten dieses Falls könne sich nicht vorstellen. Sie kennt keinen Bereich, wo dies im Kämmerei-Quartier möglich wäre.

Frau Geßner beantwortet die vierte Frage aus dem Antrag der CDU.

Sie sagt, dass es ein Projekt gibt, welches sich ab 2026 im Neubau befindet, eine Fläche von 6000 m² hat und ca. 100 Arbeitsplätze schaffen soll.

Frau Geßner beantwortet die fünfte Frage aus dem Antrag der CDU.

Sie sagt, dass es einen Mix aus Handwerk, Dienstleistungen und Produktionen geben wird.

Frau Geßner beantwortet die sechste Frage aus dem Antrag der CDU.

Wie viele Arbeitsplätze entstehen werden, kann aktuell noch nicht gesagt werden. Dies liegt auch an der Schulstandortplanung. Die gewerbliche Arbeitsplatzdichte soll jedoch gehalten werden.

Frau Geßner beantwortet die siebte Frage aus dem Antrag der CDU.

Es wird erhofft, dass viele Menschen aus Blumenthal davon profitieren. Wie sehr erwerbslose Menschen davon profitieren, liegt oftmals an den persönlichen Voraussetzungen, da die Gewerbe zum Teil spezielle Anforderungen haben. Sie nennt als Beispiel das Chemie-Gewerbe.

Frau Geßner führt abschließend aus, dass das Kämmerei-Quartier bei einer Arbeitsplatzdichte von 33 Mitarbeitern pro Hektar liegt. Bei einem gewünschten Wert von 35 Arbeitsplätzen je ha stellt dieses einen guten Wert dar.

Herr Fröhlich bedankt sich für die Ausführung.

Herr Thormeier bedankt sich für die Präsentation. Er fragt, ob die Verhandlungen, in denen sie sich befindet, für das gesamte Gelände geführt werden. Herr Thormeier erzählt von einem ansässigen Gewerbetreibenden, und fragt in diesem Zusammenhang, ob das Mieten einer Lagerhalle weiterhin ermöglicht wird. Er fragt, ob Farge-Ost eine geeignete Ausweichmöglichkeit darstellen könnte. Er möchte zudem wissen, ob die Änderungen des B-Plans durch die Bildungsbehörde in diesem Jahr abgeschlossen sein werden.

Herr Jahn sagt, dass Blumenthal nach außen hin betrachtet, nicht den besten Ruf hat. Firmen, die sich hier angesiedelt haben, setzen hochqualifizierte Arbeitnehmer voraus. Er fragt, inwieweit es absehbar ist, dass Blumenthal auch hochwertigere Handwerksbetriebe erhält. Er nennt als Beispiel hierfür die Firma Gestra.

Herr Pörtner fragt, wie groß die Hallen 412 und 411 sind und wie die perspektivischen Pläne mit den Hallen sind.

Frau Geßner sagt, dass dem Unternehmen die weitere Anmietung der Hallen angeboten wurde. Der Brandschutz ist jedoch nicht gesichert. Bei einer Anmietung und entsprechender Ertüchtigung des Brandschutzes, würden sich die Kosten in der Miete widerspiegeln. Es wurde auch ein Erbbaurecht angeboten. Der Verkauf eines Grundstücks in Farge-Ost ist auch angeboten worden.

Zum Thema Fachkräfte ist dies genau das Ziel, das verfolgt werden soll. Idealerweise soll dies in Kooperation mit den sich ansiedelnden Berufsschulen stattfinden. Das Thema Handwerk soll auch in den Berufsschulen vertreten sein.

Frau Geßner führt aus, dass die Ertüchtigung des Brandschutzes Kosten von über einer Million Euro verursachen würden. Daher ist davon auszugehen, dass die Hallen abgerissen und das Gewerbegrundstück vermarktet wird. Sie teilt des Weiteren mit, dass bei einer Umsiedlung eines Betriebes keine finanzielle Unterstützung erfolgen wird. Bei einer Übernahme einer Fläche im Gewerbegebiet Farge-Ost ist bereits gesichert, dass bei einem bestimmten Teilbereich die Kosten für die Rodung des

Waldes erstattet werden würden. Bzgl. des bestehenden Interesses an Lagerhallen verweist sie darauf, dass Thyssen-Krupp derzeit seine Hallen in Farge vermarktet.

Ein Zuhörer fragt, ob Frau Geßner ein Unternehmen von Rang ein Auge auf das Kämmerei-Quartier geworfen hat. Frau Geßner berichtet, dass sie aus datenschutzrechtlichen Gründen hierzu keine Aussage tätigen darf.

Ein weiterer Zuhörer erfragt, dass er nicht auf die von ihr genannte Arbeitsplatzdichte kommen würde. Frau Geßner sagt, dass die Arbeitsplatzdichte von 33 Arbeitsplätzen pro Hektar ein Wert basierend auf Daten des Statistischen Landesamtes ist. Herr Fröhlich sagt, dass entsprechende Angaben im Protokoll erfolgen werden.

(Angaben zum Protokoll im Nachgang von Frau Geßner: „Die 33 Arbeitsplätze (AP) pro ha ergeben sich aus der Auswertung des Statistischen Landesamtes (Stand Dez. 2023). Die Auswertungen der APS in Gewerbegebieten sind methodisch bedingt immer 2 Jahre alt/rückwirkend), so dass uns Ende 2025 die Zahlen von 2023 vorliegen). Die Anzahl der AP im Kämmerei-Quartier wurde vom StaLa für das Jahr 2023 mit 414 AP angegeben (sozialpflichtig und geringfügig Beschäftigte, eine Differenzierung liegt nicht vor). Als Berechnungsgrundlage wurden die vermarkteten, bebauten und bewirtschafteten Grundstücksflächen genommen, die in Summe ca. 12,7 ha ausmachen. Nicht berücksichtigt wurden hierbei die Flächen, die aktuell als Oberschule genutzt werden, das Geb. 43/44 bzw. die zukünftig als Bildungscampus vorgesehen sind. Diese AP-Anzahl von 414 wurde durch die vermarkteten bebauten Grundstücksflächen von rd. 12,7 ha geteilt. Das ergibt ca. 33 AP pro ha. Nicht berücksichtigt wurde die bereits verkaufte aber noch nicht bebaute Fläche am Wasser in einer Größe von ca. 6.000 qm / 0,6 ha. Wie bereits erläutert, soll diese Fläche in 2026 bebaut werden und wird final zu 100 neuen AP führen (167 AP/ha). Damit wäre zukünftig eine Erhöhung der Arbeitsplatzdichte auf den gewerblich genutzten Flächen des Kämmerei-Quartiers verbunden.“)

Es meldet sich aus dem Publikum Herr Nadolski. Herr Nadolski vom Bremer Wollservice sagt, dass der Standort Blumenthal weiterhin gesichert sein soll. Sie wollen nur die Halle kaufen und versteht nicht, warum die Halle nicht erworben werden kann. Er sagt, dass die Höhe der Kosten zum Brandschutz nicht stimmen. Er gibt an, sich auch an den entstehenden Kosten beteiligen zu wollen. Fröhlich fasst die bisherigen Aussagen zusammen und weist darauf hin, dass tiefgreifendere Behandlung von Einzelfällen nicht ausufern sollten, da weitere Einzelfälle eintreten könnten.

Herr Bergmann sagt, dass er Herrn Nadolski und Herrn Stahl verstehen kann. Er sagt, dass die von Frau Geßner vorgestellten Dinge nicht zusammenpassen. Man versucht Blumenthal voranzubringen. Man hat zwei Arbeitgeber, die den Stadtteil voranbringen wollen und investieren wollen.

Herr Pörtner stimmt dem zu. Die WFB hat nicht nur die Aufgabe zur Vermarktung, sondern auch die Unterstützung der Unternehmen, die bereits angesiedelt sind.

Herr Nadolski berichtet, dass er vor der Abwicklung eines großen Geschäftes steht. Er möchte gerne an dem Standort bleiben und nicht umziehen müssen.

Nachdem es keine weiteren Ausführungen gibt, bedankt Herr Fröhlich sich bei Frau Geßner für ihre heutige Teilnahme an der Sitzung des Beirates. Weitergehend dankt er allen Beteiligten für die rege Diskussion.

Der Beirat Blumenthal nimmt die Vorstellung von Frau Geßner zur Kenntnis. Herr Fröhlich merkt an, dass der Beirat Blumenthal sicherlich im Nachgang im Umlaufverfahren einen entsprechenden Beschluss zur Unterstützung der vorhandenen Gewerbetreibenden fassen wird.

TOP 4: Deichverband Bremen zum Hochwasserschutz Bernhardtring

Herr Herrmann-Weiland stellt sich vor.

Anhand der als Anlage beigefügten Präsentation führt er aus, dass es am Bernhardtring keinen richtigen Hochwasserschutz gibt. Es ist eine Erhöhung von 70cm bis 140cm geplant. Das Projekt ist knapp 400 Meter lang. Die Bestickhöhe soll über 8,10 Meter betragen. Herr Herrmann-Weiland zeigt in der Präsentation den betroffenen Bereich auf, der bearbeitet wird.

Eine Besonderheit ist, dass man in einem komplett nicht öffentlichen Bereich ist. Dazu gehört das Gelände dem Wasserschiffahrtsamt und privaten Firmen.

Es wird ein 3-D Modell des Hochwasserschutzes gezeigt, sowie der Querschnitt des Hochwasserschutzes.

Die Spundwände sind derzeit in der Herstellung. Diese sind oberflächenbehandelt, um Korrosionen vorzubeugen. Eine große Herausforderung ist die Nähe der Bestandsbauwerke. Die Kampfmittel sind ebenfalls sehr herausfordernd, da die gesamte Linie sondiert werden muss. Auch die komplette Böschung wird beräumt, gebohrt und sondiert. In Farge gibt es einen Düker, durch den Telekommunikationskabel verlaufen und bei der Rammung der Spundwände ebenso berücksichtigt werden müssen. Im Rahmen des Projektes mussten bis zu 50 Bäume gefällt werden. Der Biotopverlust muss durch verschiedene Maßnahmen kompensiert werden. Hierzu gehört die Anpassung des Deckwerkes, Fledermauskästen, Nistkästen, Ersatzgeldzahlungen und die Errichtung von nährstoffreichen Nasswiesen auf dem Gelände des Kraftwerkes. Kompensationen finden hauptsächlich auf den Hammersbecker Wiesen statt.

In der Planfeststellung wurde festgelegt, dass Vibrationsverfahren für die Errichtung von den Spundwänden verwendet werden sollen. Das Einschlagen ist nicht möglich aufgrund von den Auswirkungen auf die umliegenden Gebäude und Anwohner.

Herr Herrmann-Weiland zeigt ein aktuelles Luftbild der bearbeiteten Fläche. Ende des Monats soll mit den Rammungen begonnen werden. Das Projekt soll in diesem Jahr noch abgeschlossen werden.

Herr Jahn fragt, ob man an die Zeitbeschränkungen bis Oktober gebunden ist.

Herr Herrmann-Weiland sagt, dass es viele Beschränkungen gibt. Erst ab Mai dürfe man aufgrund der Sturmflut-Saison starten. Bis Anfang Oktober müssen die Arbeiten abgeschlossen werden.

Herr Thormeier fragt, ob der Treibselweg öffentlich begehbar sein wird.

Herr Herrmann-Weiland sagt, dass es keinerlei Zugangsmöglichkeiten gibt. Die Zugänge sind durch Schranken gesichert und eine nichtöffentliche Anlage.

Der Beirat nimmt die Präsentation zur Kenntnis und stimmt dem vorgestellten Projekt mit 9 Ja-Stimmen zu.

TOP 5: Stellungnahme zur Ergebnismitteilung Wettbewerb Projekt Bahrsplate (IEK Blumenthal) aus der öffentlichen Sitzung des Beirates vom 10.02.2026

Herr Fröhlich verliest den Beschlussvorschlag und bittet den Beirat um Anmerkungen und Diskussion.

Herr Pörtner bittet um eine Ergänzung. Unter Punkt 6 möge das Wort „stimmberechtigtes“ vor Mitglied aufgenommen werden.

Herr Tunc lehnt den Vorschlag ab.

Herr Fröhlich stellt den Änderungsantrag zur Abstimmung.

Dem Vorschlag Herrn Pörtner wird mit 5 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung zugestimmt.

Die Ergänzung wird in den Entwurf mitaufgenommen. Weitere Anmerkungen gibt es nicht. Sodann stellt Herr Fröhlich den Beschlussvorschlag mit der Ergänzung zur Abstimmung.

Die Stellungnahme wird mit 9 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keinen Enthaltungen beschlossen.

TOP 6: Anträge und Anfragen

a) SPD – Antrag Regenwasser/ Grauwasser

Herr Milpacher informiert über den Antrag. Es soll hierzu ein offener Arbeitskreis entstehen.

Herr Fröhlich sagt, dass das Ortsamt gerne bei der Findung einer Örtlichkeit behilflich sein kann. Er weist darauf hin, dass es hierfür kein Sitzungsgeld gibt und weil das Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter keine Arbeitskreise vorsieht, auch keine Funktionen dem Ortsamt obliegen.

Herr Bergmann bezweifelt die Sinnhaftigkeit eines Arbeitskreises und fragt, was das alles kostet und wie es funktionieren soll.

Herr Thormeier findet die Formulierung Arbeitskreis schwierig und findet es sinnvoller dies in einem Ausschuss zu erarbeiten, da dort auch Beschlüsse gefasst werden können.

Herr Tunc sagt, dass auch aus der Mitte der Bevölkerung mitgearbeitet werden kann. Er bittet die Presse darum, dies zu vermitteln.

Herr Milpacher sagt, dass durch den Arbeitskreis Pilotprojekte für Blumenthal geschaffen werden sollen.

Es folgt eine Diskussion über die möglichen Antworten zu den Fragen.

Herr Pörtner sagt, dass der Antrag zur Ergänzung des Antrages der CDU Sinn macht. Er unterstützt den Antrag.

Herr Thormeier schlägt vor, dass die Prüfung das Bauamt Bremen Nord als genehmigende Behörde vornimmt. Er findet einen Ausschuss besser.

Herr Tunc nimmt die Vorschläge von Herrn Thormeier zur Kenntnis.

Herr Bergmann sagt, dass sich die Aussage zu den Kosten mit Aussagen der SPD in Bremen widerspricht.

Am Ende der Diskussion erfragt Herr Fröhlich beim Antragssteller, ob etwaige Änderungen vorgenommen werden sollen. Der Antragssteller teilt aufgrund der Diskussion mit, dass die Begrifflichkeit „Arbeitskreis“ durch „Ausschuss“ ersetzt wird.

Weitere Änderungen und Anmerkungen gibt es keine. Sodann wird der Antrag mit den vorgenannten Änderungen zur Abstimmung gestellt.

Der Antrag wird mit 9 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keinen Enthaltungen beschlossen.

b) SPD – Antrag Touristische Beschilderung zum Kämmerei-Quartier

Herr Milpacher stellt den Antrag vor. Das Ortsamt soll darum gebeten werden herauszufinden, wo eine Aufstellung eines solchen Schildes am sinnvollsten wäre.

Herr Thormeier findet den Antrag gut, aber noch etwas zu früh. Er sieht eine Behandlung eher im Jahr 2027 oder 2028.

Herr Milpacher widerspricht dem.

Herr Jahn sagt, dass die Schilder braun und unästhetisch sind. Er findet eine Behandlung eher im Jahr 2035 sinnvoller, wenn der Standort fertig ist.

Herr Tunc sagt, dass die Ideen gut sind. Er schlägt vor, den Antrag zurückzustellen, um den Antrag im Sprecherausschuss weiter zu erörtern.

Herr Fröhlich bittet im Rahmen der weiteren Erörterung darum, den Antrag bei der Beauftragung von Ortsamt auf die zuständigen Stellen umzustellen. Zuständig sind das Amt für Straßen und Verkehr und die Autobahn GmbH, nicht das Ortsamt.

Der Antrag wird zurückgestellt.

c) SPD – Antrag Zustand und Priorisierung der Straßen im Stadtteil

Herr Milpacher stellt den Antrag vor.

Herr Jahn sagt, dass er den Antrag nachvollziehen kann. Er schlägt vor, den Zustand der Nebenanlagen mitaufzunehmen, da diese meist im gleichen Zustand sind.

Herr Bergmann sagt, dass es ihm fehlt, welche Straßen in welchen Kategorien verglichen werden sollen. An eine kaputte Straße brauchen sich keine Anwohner beteiligen. Im letzten Absatz soll genauer dargestellt werden, nach welchen Kriterien geguckt werden soll.

Herr Milpacher sagt, dass das Gesetz noch nicht beschlossen ist, dass sich Anwohnende bei erstausbau-Straßen nicht beteiligen müssen.

Herr Fröhlich fragt, ob und wo die Ergänzungen eingebracht werden sollen.

Herr Fröhlich fragt, ob die Sitzung unterbrochen werden soll, um die Formulierung zu fertigen.

Herr Thormeier macht einen Vorschlag zur Formulierung.

Herr Tunc beantragt eine zweiminütige Unterbrechung. Diesem wird einstimmig zugestimmt. Es findet eine zweiminütige Unterbrechung statt. Die Beiratssitzung wird um 20:48 Uhr fortgesetzt.

Herr Tunc verliest die Änderungen.

Herr Bergmann bittet um die Ergänzung, dass für die Anwohnenden keine Kosten entstehen sollen. Dies wird vom Antragssteller abgelehnt.

Mit der folgenden neuen Formulierung wird der Antrag zur Abstimmung gestellt:

„Der Beirat Blumenthal fordert das Amt für Straßen und Verkehr um eine strukturierte und vergleichende Übersicht über Straßen und Nebenanlagen im Stadtteil Blumenthal.

Dabei sollen insbesondere der jeweilige bauliche Zustand, etwaige Erstausbaubedarfe, Priorisierungen, zeitliche Perspektiven, Finanzierungswege sowie Regelungen zur Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner transparent dargestellt werden.

Begründung:

Für eine sachgerechte politische Bewertung und eine transparente Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit ist eine strukturierte Gesamtdarstellung erforderlich. Nur auf dieser Grundlage kann der Beirat fundierte Entscheidungen treffen und zu einer langfristig verlässlichen sowie sozial ausgewogenen Straßenerneuerung in Blumenthal beitragen.

Im Einzelnen wird um Auskunft zu folgenden Punkten gebeten:

- Eine tabellarische Zustandsbewertung der betroffenen Straßen nach einem Notensystem von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).*
- Eine Einordnung, welche Straßen sich im fehlenden oder unvollständigen Erstausbau befinden und welche einer grundhaften Sanierung bedürfen.*
- Eine Darstellung der zugrunde liegenden Priorisierungskriterien sowie der geplanten zeitlichen Umsetzung.*
- Eine Übersicht über mögliche Förderprogramme sowie über bereits beantragte oder bewilligte Fördermittel.*
- Eine Klarstellung zu Umfang und rechtlichen Grundlagen einer möglichen finanziellen Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner.“*

Der Antrag wird mit 9 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keinen Enthaltungen beschlossen.

d) SPD – Anfrage Ausbildungssituation in Blumenthal

Herr Tunc stellt die Anfrage vor.

Herr Bergmann möchte hinzufügen, was die Ausbildungsabgabe bringt, wie hoch die Ausbildungsquote ist, welche Begründungen es für die Abbrüche gibt und ob die Ausbildungsquote überhaupt etwas für Blumenthal bringt. Außerdem möchte er wissen welche dualen Ausbildungsmöglichkeiten es in Blumenthal gibt.

Herr Jahn fragt, was er sich unter einem Übergangssystem vorstellen soll und was unter Maßnahmen verstanden werden soll.

Herr Tunc sagt, dass er die Ergänzungen von Herrn Bergmann zustimmt und fragt, was mit der Abbruchquote genau gemeint werden soll.

Herr Bergmann sagt, dass es wichtig ist, die Begründungen eines Ausbildungsabbruchs zu erfahren.

Herr Tunc stimmt den Ergänzungen zu.

Herr Pörtner sagt, dass die IHK das besser beantworten könnten.

Herr Tunc sagt, dass ein Übergangssystem Praktikumsklassen sind und nennt als Beispiel Menschen, die ein Abitur abbrechen und dann übergangsweise in dieses Übergangssystem kommen. Die IHK kann gern hinzugezogen werden.

Herr Jahn sagt, dass er Herrn Pörtner unterstützen möchte. Er bezweifelt, ob die Fachbehörde eine zufriedenstellende Aussage zu dem umfangreichen Antrag treffen kann.

Herr Bergmann bittet den Antrag zurückzustellen, um ihn zu überarbeiten. Herr Fröhlich erfragt, ob auch dieser Antrag zurückgestellt wird oder ob eine weitere Sitzungsunterbrechung zur Findung einer neuen Formulierung stattfinden soll.

Herr Tunc beantragt eine zweiminütige Sitzungsunterbrechung. Diesem wird einstimmig zugestimmt. Herr Fröhlich setzt die Sitzung um 21:03 Uhr fort.

Herr Tunc stellt den Antrag zurück, um ihn in dem Sprecherausschuss zu erörtern.

Er führt weitergehend aus, dass er diese Situation schade findet, da jeder in dem Sprecherausschuss teilnehmen kann, um die Anträge zu besprechen und zu ergänzen. Herr Bergmann sagt, dass die Teilnahme freiwillig ist und man handwerklich bessere Anträge formulieren sollte. Herr Bienzeisler und Herr Milpacher stimmen Herrn Tunc zu. Der Sprecherausschuss sollte dazu genutzt werden, um unnötige öffentliche Diskussionen zu vermeiden.

e) SPD – Antrag Chytridpilze

Herr Tunc stellt den Antrag vor.

Herr Bergmann fragt, was der Pilz ist und welche Wechselwirkungen zum Tragen kommen und wo der Pilz genau vorkommt.

Herr Tunc sagt, dass die Begründung gelesen werden kann und zur Not gegoogelt werden sollte.

Herr Milpacher sagt, dass wenn etwas nicht verstanden wird, genügend Zeit war, um etwas darüber zu recherchieren.

Herr Bergmann meint, dass man sich auf Fragen vorbereiten sollte.

Herr Thormeier fragt, warum dieser Antrag akut gestellt wird.

Herr Tunc antwortet, dass im Rahmen der Bürgersprechstunde das Thema aufgegriffen wurde.

Herr Pörtner sagt, dass im Freiland es so gut wie unmöglich sei etwas dagegen zu unternehmen. Dieser Pilz ist weltweit seit den 80er Jahren bekannt. Er fragt sich, was eine Behörde dagegen machen möchte.

Herr Jahn sagt, dass dies eine uralte Erkrankung ist, und man sie im Freiland nicht eindämmen kann. Er würde den Antrag so nicht auf den Weg bringen.

Herr Tunc sagt, dass diese Fragen von der Senatorin beantwortet werden sollen.

Der Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen beschlossen.

TOP 7: Globalmittel 2026

Herr Fröhlich informiert, dass bereits vier Globalmittelanträge im Umlauf genehmigt worden sind. Mit dem weiteren Beiratsprojekt zur Aufwertung des Blumenthaler Freibades hat der Beirat bereits 20.523,74 Euro seiner Globalmittel vergeben.

Es ist zu erwarten, dass dieselbe Summe wie im Vorjahr zur Verfügung stehen wird. Es verbleibt ein Rest von knapp 57.000 Euro.

Herr Fröhlich berichtet, dass derzeit 15 weitere Globalmittelanträge mit einem Antragsvolumen von über 39.000 Euro vorliegen. Weitere Anträge sind noch bis zum Fristende zu erwarten. Unter anderem werden in dieser Woche noch zwei Anträge mit einem jeweiligen Antragsvolumen von jeweils ca. 5.000 EUR eingehen.

Im Sprecherausschuss wurde diskutiert, ob an dem derzeitigen Beschluss zur Vergabe festgehalten werden soll.

Herr Milpacher schlägt vor, die gesamte Summe in diesem Jahr in einer Rate zu vergeben.

Herr Pörtner findet, dass es aus Fairnessgründen weiterhin zwei Raten geben sollte, da es eventuell Leute gibt die sich daran gehalten haben und noch keinen Antrag gestellt haben. Er schlägt die Änderung der Vergabe von 2/3 auf 3/4 des Gesamtbudgets in der ersten Rate und von 1/3 auf 1/4 in der zweiten Rate vor.

Herr Thormeier stimmt Herrn Pörtner zu.

Herr Milpacher fragt, ob man mit Dreivierteln und einem Viertel hinkommen würde.

Herr Thormeier beantragt sodann von der bisherigen Regelung in diesem Jahr abzuweichen. Er beantragt in der ersten Rate 3/4 und in der zweiten Rate 1/4 des Globalmittelebudgets zu vergeben.

Da es keine weiteren Anmerkungen gibt, bittet Herr Fröhlich die Beiratsmitglieder zunächst ihren bisherigen Beschluss aufzuheben.

Der Aufhebung des bisherigen Beschlusses wird einstimmig mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt.

Darauffolgend stellt Herr Fröhlich den neuen Beschluss zur Abstimmung.

Dem Antrag wird mit 9 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keinen Enthaltungen zugestimmt und beschlossen.

TOP 8: Bürger: innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)

Es liegen keine Bürgeranträge vor. Mündlich werden ebenfalls von den Anwesenden keine Fragen, Wünsche und Anregungen vorgetragen.

TOP 9: Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Blumenthaler Beirates vom 10.02.2026

Da es seitens der Beiratsmitglieder keine Änderungsvorschläge und Anmerkungen gibt, bitte Herr Fröhlich um Abstimmung zum Protokoll.

Das Protokoll wird mit 5 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen beschlossen.

TOP 10: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Seitens der Beiratsmitglieder gibt es keine Wünsche und Anregungen.

TOP 11: Mitteilungen

a) des Ortsamtsleiters

Herr Fröhlich berichtet, dass die kommende Beiratssitzung am Dienstag, den 21.04.2026 in der OS in den Sandwehen stattfinden wird. Unter anderem werden in dieser Sitzung die Vergabe der ersten Rate der Globalmittel erfolgen. Des Weiteren wird der Entwurf zum IEK-Projekt „Neugestaltung der südlichen Mühlenstraße und des Marktplatzes“ vorgestellt.

b) des Beiratssprechers

Herr Thormeier berichtet, dass die öffentliche Beteiligung zum Beirat to-go ausbaufähig ist. Er berichtet, dass der nächste Termin am 09.04.2026 im Kahnschifferhaus des Heimatvereins stattfinden wird.

TOP 12: Verschiedenes

Ein Zuhörer teilt mit, dass die drei Beiträge zur Bahrsplate in Blumenthal ausgestellt werden sollten.

Herr Fröhlich berichtet, dass nach der Ausstellung in der Innenstadt, eine Ausstellung im Stadtteil Blumenthal ebenso stattfinden wird. Dieses wurde bereits frühzeitig in die Wege geleitet und derzeit geplant.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt beendet Herr Fröhlich die Sitzung um 21:26Uhr.

gez. Fröhlich

Vorsitz

gez. Thormeier

Beiratssprecher

gez. Olthoff

Protokoll